

Montañas, Morros und Mesas

von Bernd, DL2DXA

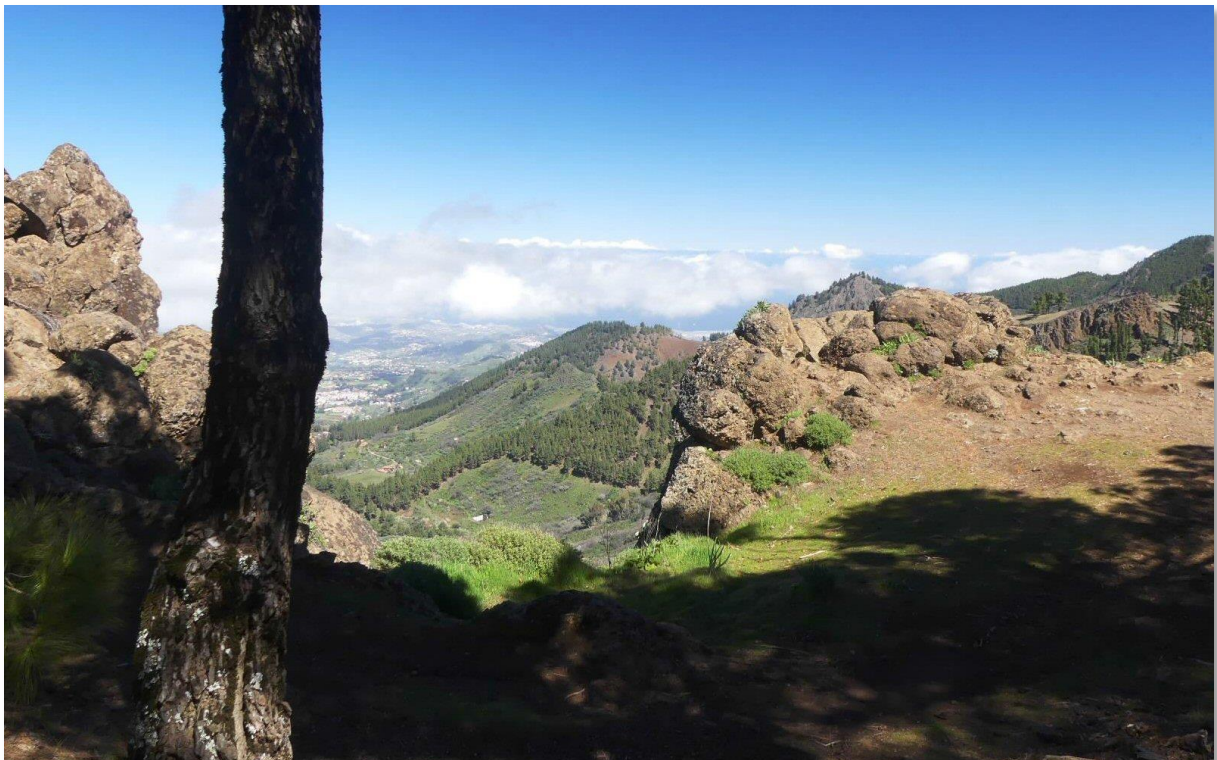
Teil 1

Wörtlich übersetzt würde es heißen: - *Berge; Rücken und Tische* -...

Mit Letzterem sind dann aber eher Hochebenen gemeint.

Im März soll es mal wieder für 3 Wochen auf die Islas de Eterna Primavera gehen, die Inseln des ewigen Frühlings. Ab Dresden gibt es endlich wieder eine Direktverbindung nach Gran Canaria.

In dieser und den folgenden Ausgaben möchte ich mich auf die Vorstellung von neuen Bergen beschränken, an der Mesa del Salada, EC8/GC-046, komm ich allerdings nicht vorbei.



Bei gutem Wetter ist es hier einfach zu schön ... Ein Traum QTH, mit freier Sicht von Nordwest bis Ost aus mehr als 1.800 Metern Höhe und damit auch funkmäßig perfekt.

Am nächsten Tag führt eine gemütliche Wanderung auf den El Picacho, EC8/GC-048.

Beeindruckend, dem Spiel der Elemente zuzusehen. Der ewige Passatwind schiebt die Wolken von Nordosten über den Hauptkamm. Mit höherem Sonnenstand steigen auch die Wolken auf, um sich dann auf der warmen Südwestseite aufzulösen. Bissel wie der süße Brei, der ewig fließt.



Auf dem El Picachio steht mal wieder ein Mobilfunkmast.

Unten: Die Aussicht auf eines der Wahrzeichen der Insel: Den Roque Nublo - den Wolkenfelsen.



Die Bedingungen auf Kurzwelle sind überraschend gut. Deutlich besser als noch im November.

Am 8. März ist perfektes Wetter für eine schon lange geplante Tour.

Start ist am Wanderparkplatz in den Llanos de la Pez. Das Auto kann sich unter schattigen Bäumen ausruhen. Nach etwa 1 km der Blick zum heutigen Ziel, dem 1.917m hohen Campanario.



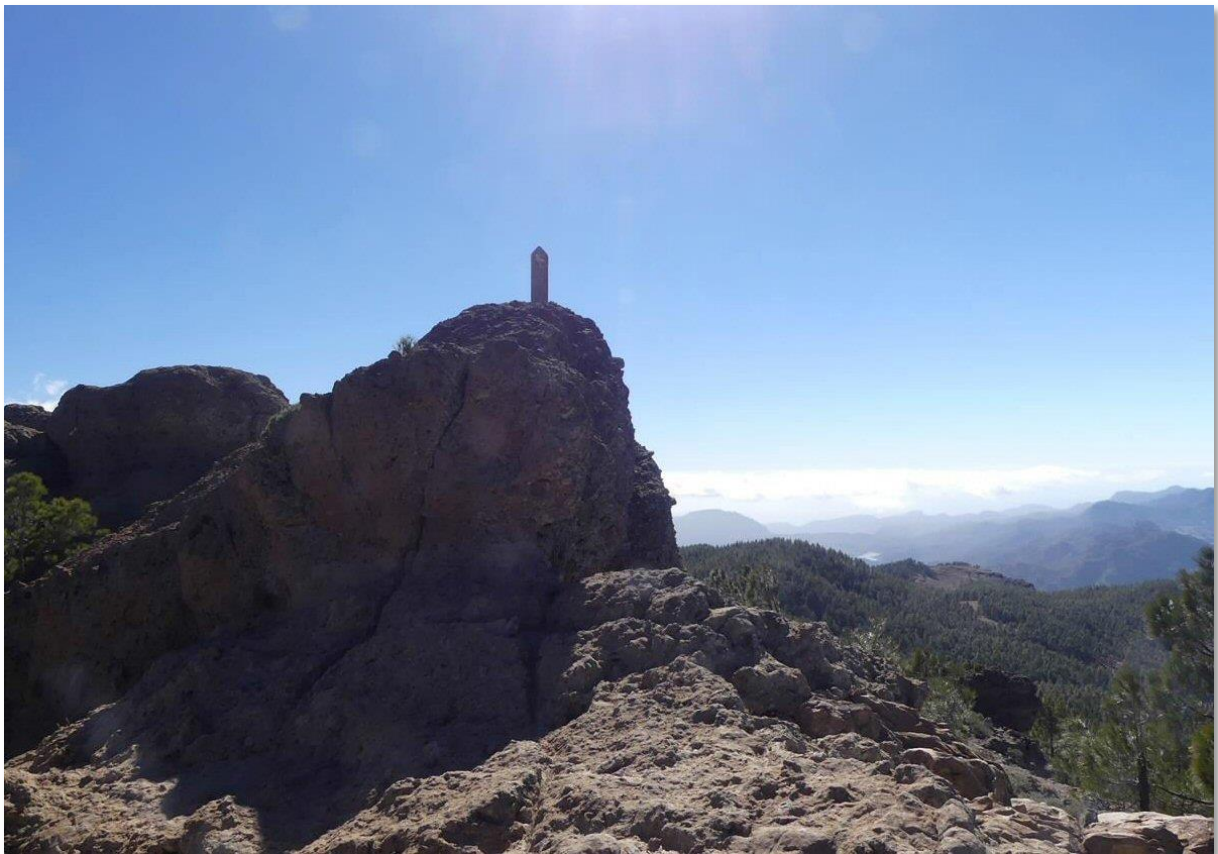
In etwas mehr als 90 Minuten werde ich da oben sein und den Traum - Ausblick von EC8/GC-002 hinüber zum Roque Nublo und zur Nachbarinsel Teneriffa genießen.



Zum Glück geht kaum Wind, denn bei Sturm möchte ich nicht hier oben sein!

Nach Osten stürzen die Felsen mehr als 1 000 Meter in die Riscos de Tirajana.





Der höchste Punkt auf dem Campanario wird von dieser Säule markiert. Da ist wenig Platz, um eine Antenne aufzubauen. Dies sinnvollerweise dann 10 Meter tiefer zwischen den Pinien.



Blick vom Campanario zum höchsten Berg der Insel, dem Pico de las Nieves.



Auf dem Rückweg folgt ein kurzer Abstecher auf den Puntón de Agujereada, EC/GC-049. Wieder mit Blick zum nicht erodierten Vulkanschlot des Roque Nublo in der Inselmitte.



Eine Erkundung zum El Montañon bleibt erfolglos, auf den letzten paar Hundert Meter vor dem gewünschten Ziel befindet sich eine tiefe Schlucht.



Also zurück! Blick zum Highlight des Tages. Dafür ist immer noch perfektes Wanderwetter.



Mein rechtes Knie will nur noch heim. Ich eigentlich auch.



Auf dem Weg zurück zum Parkplatz in den Llanos de Pez. Ganz links der Rücken des Puntón de Agujereada.

Große Vorfreude auf mein Feierabendbier ...



► Teil 2, siehe SBK Nr.307

► Teil 3, siehe SBK Nr.308

Fortsetzung folgt ...

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.